

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1919)

Artikel: Gefahren in Haus und Hof
Autor: Teale, Pridgin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-989099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

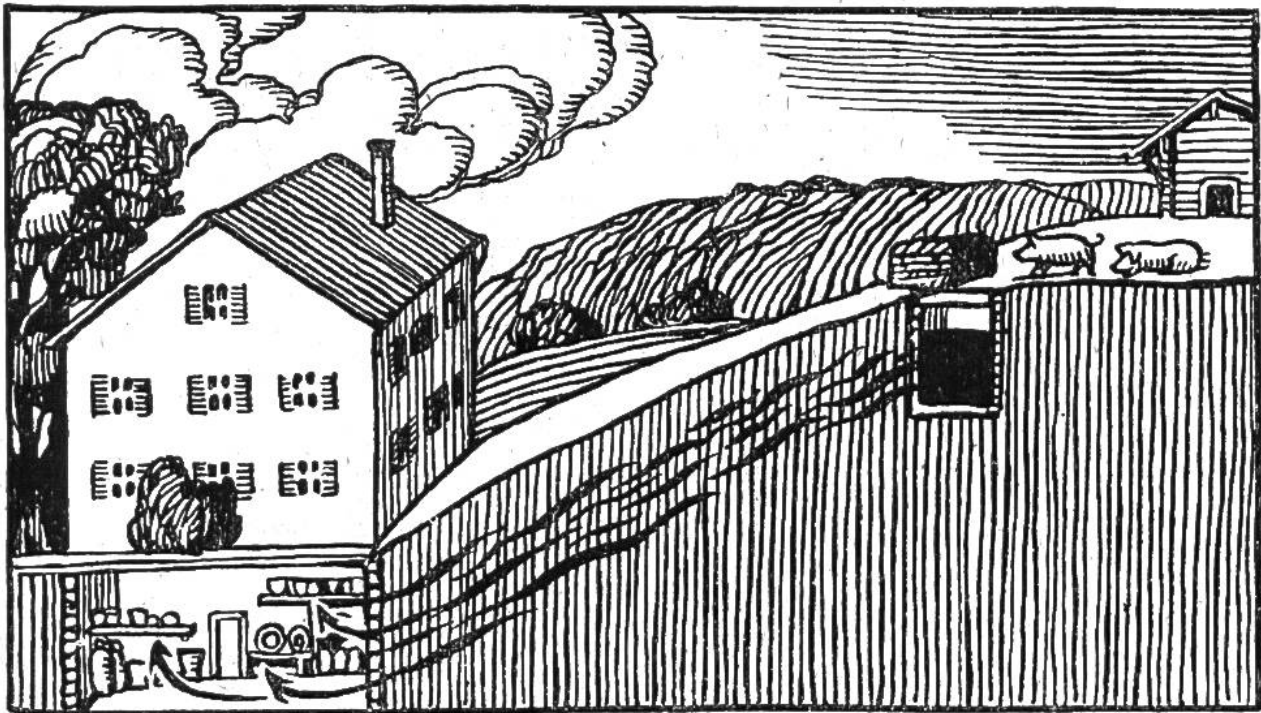
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

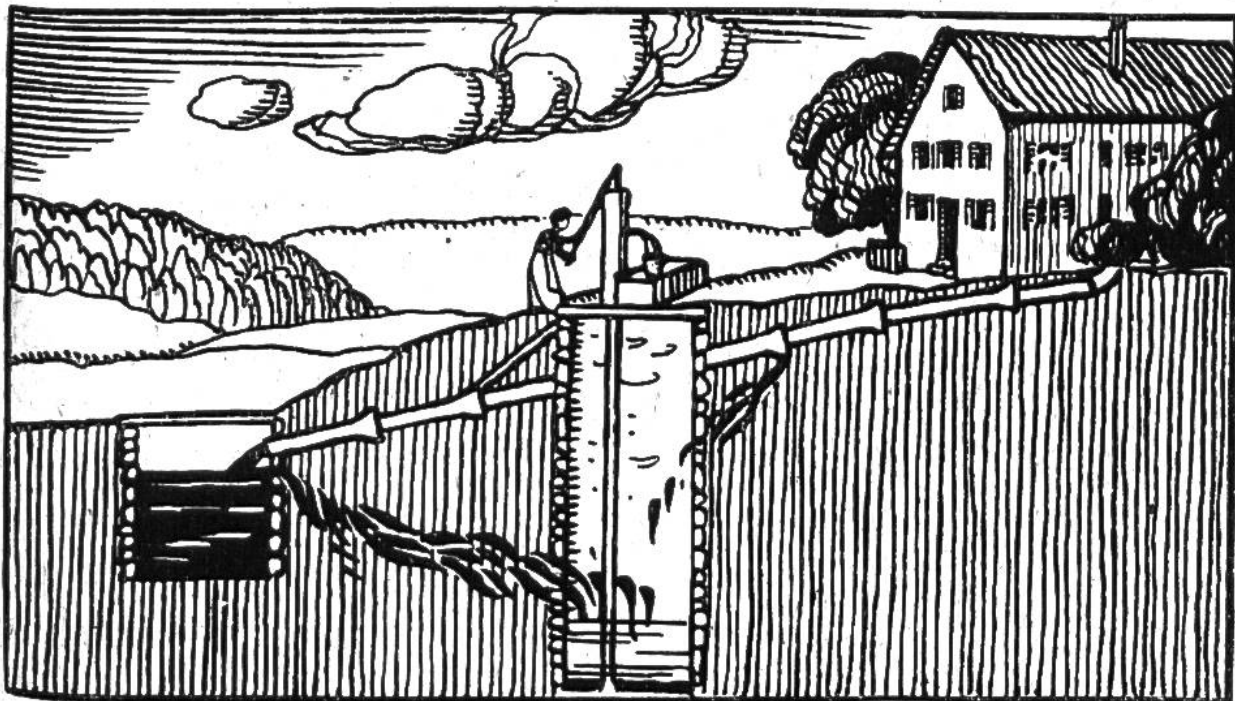
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GEFAHREN IN HAUS UND HOF

nach dem Warnruf des englischen Arztes Pridgin Teale.



Verseuchung eines Hauses durch eine undichte Jauchegrube. Von der Grube u. vom Mist her dringen schädliche Stoffe in d. unterhalb liegenden Keller. Sie verderben d. Lebensmittelvorräte u. machen das ganze Haus feucht u. muffig.



Brunnenvergiftung durch unterhalb gelegene, undichte Senkgrube. Die Jauche dringt in den untern Teil des Brunnenschachtes u. verseucht das Wasser mit Typhus- u. andern Krankheitskeimen. Bei Wanderungen betrachte man Sod- u. spärlich fließende Brunnen m. Misstrauen u. sehe sich ihre Umgebung an. Das Wasser ist besonders Menschen, d. nicht daran gewohnt sind, gefährlich; oft trinkt d. Anwohner auch nicht davon, sondern braucht's zu and. Zwecken.



LUFTSTRÖMUNG IM UNGENÜGEND GELÜFTETEN ZIMMER.

Durch alle Fugen treten teilweise schlechte Dünste ins Zimmer, was bei häufigem Lüften viel weniger der Fall ist. Man beachte das Flackern eines, nahe ans Schlüsselloch gehaltenen Kerzenlichtes im ungelüfteten und das ruhige Brennen im gelüfteten Zimmer.

VOM LÜFTEN UND HEIZEN.

Durch das Ausatmen der Menschen wird die Luft des Zimmers feucht; feuchte Luft ist aber viel schwerer zu erwärmen. Es verhält sich damit ähnlich wie mit dem Erwärmen der Füße in trockenen oder feuchten Schuhen. Es ist ein grosser Irrtum, nicht zu lüften, damit das Zimmer warm bleibe. Am besten ist nur kurze Lüftung mit starkem Durchzug. Wände und Möbel behalten dann ihre Temperatur und erwärmen rasch die eingeströmte frische Luft; die Heizung des Ofens wird durch die Lufterneuerung wirksamer.

IM GEWITTER.



Vermeiden, der höchste Gegenstand auf dem Felde zu sein. Nicht unter alleinstehenden Bäumen Schutz suchen; im Walde hohe, die andern überragenden Bäume vermeiden. Eichen sind dem Blitzschlage besonders ausgesetzt. ⚡

Bei nahem Gewitter zu laufen ist nicht ratsam infolge des entstehenden Luftzuges. Ist das Gewitter in allernächster Nähe und kein Schutz vorhanden, so liege man flach auf den Boden, selbst im stärksten Regen.



Lagerfeuer oder Herdfeuer in Senn- und Unterstandshütten müssen ausgelöscht werden, der Rauch ist ein guter Elektrizitätsleiter.

Schirme mit Eisenstab, Eispickel, überhaupt alle Gegenstände mit Eisen, sind im Gewitter gefährlich. Man vermeide auch das Stehen an Drahtgittern und eisernen Zäunen.